

Anlage 1 der Niederschrift  
zu TOP 17

VV	BM	I	II	K	
Stadt Rheine					
26. Nov. 2012					
BM					
7387					

Sehr geehrte Bürgermeisterin, sehr geehrter Stadtrat, sehr geehrter Klimaschutzbeauftragter,

mit dieser kleinen Zusammenstellung wird mehr als deutlich, wie weit wir uns von einem verantwortungsvollen Umgang mit dieser Erde entfernt haben, aber auch, was wir noch tun können, um den Planeten und seine Bewohner auf den Weg zu bringen, der rekreativ und erfüllend ist.

Wenn wir Maßnahmen dafür auf lokaler Ebene ergreifen wollen, was sehr vielversprechend und machbar ist, müssten die Medien förderlich mitwirken, und die Bürger in einer Weise einbezogen werden, die neue Aspekte sozialer Verantwortung mit sich bringen. Wenn Rheine eine gewisse lokale Autonomie anstrebt, bedeutet das u.a. auch Entwicklung sozialer Fähigkeiten, die als Bildungsgut gezielt zu üben sind und weniger dem ökonomischen Sicherheitsstreben überlassen werden sollten.

Es ist daher dringend nötig, hier bei uns Menschen mit solchen Visionen zu finden und ihr Engagement nicht im Wettbewerb, sondern kooperativ, langfristig anzuberaumen, z.B. in VHS, FBS, Schulen, städtischen Räumlichkeiten ( bei Herrn Wolters gibt es einen schönen Vorraum mit Tischen !). Ich persönlich bin gerne bereit, dabei mitzuwirken und meine SGB 12 Unterstützung damit abzuarbeiten.

Genau genommen sind wir Menschen verpflichtet zum Klimaschutz, nicht nur durch ein Befolgen technologischer Erneuerungen oder wirtschaftlicher Abgaben. Wir haben die Aufgabe, alles in unseren Kräften stehende zu tun, um echte Fortschritte zu machen in kürzester Zeit. Wir sind nicht angewiesen auf Entscheidungen der nationalen oder internationalen politischen Kräfte, sondern können vor Ort sozial verantwortlich wirken. Das ist nicht einfach, aber Schritt für Schritt erreichbar.

So ein Gelingen wünsche ich unserer Stadt mit freundlichen Grüßen

P.S. :

23. 11. 2012



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir müssen uns alle anstrengen, das Fortschreiten der weltweiten Erwärmung in den Griff zu bekommen. Die Stadt Leverkusen leistet im Rahmen ihres Klimaschutzprogramms einen wichtigen Beitrag dazu. Aber auch jeder einzelne von uns kann mithelfen – mit kleinen Schritten und ohne großen Verzicht!

Zum Beispiel mit der Ernährung: Immer mal wieder auf Fleisch zu verzichten, ist aktiver Klimaschutz, denn eine Kuh belastet das Klima so stark wie ein Kleinwagen. Weniger Fleisch auf dem Speiseplan, dafür hochwertiges Fleisch aus der Region, tut darüber hinaus der Gesundheit gut und ist aktiver Tierschutz.

Machen Sie mit beim wöchentlichen Veggietag!

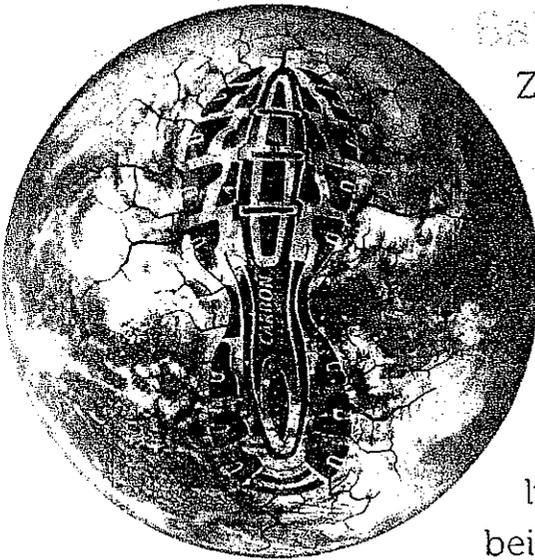
Das Ziel der Aktion ist es, nicht nur Familien, sondern auch Kantinen kommunaler Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Altenheime für die Initiative zu begeistern und donnerstags ausschließlich oder überwiegend vegetarische Gerichte anbieten.

Städte wie Bremen, Münster, Magdeburg oder Wiesbaden haben bereits einen vegetarischen Tag eingeführt – mit sehr positiven Ergebnissen. Ich möchte mich als Schirmherr der Aktion auch in Leverkusen für den Donnerstag als Veggietag stark machen.

Mit freundlichen Grüßen

R. Buchhorn

Reinhard Buchhorn, Oberbürgermeister Leverkusen



## Salu brauchen wir die Erde zweimal!

Zwischen 2006 und 2008 hat sich der ökologische Zustand der Erde noch einmal dramatisch verschlechtert, heißt es im aktuellen *Living Planet Report* des *WWF*. Sozusagen als Thermometer für die Verfassung der Erde benützt der *WWF* den „ökologischen Fußabdruck“, der in „globalen Hektar“ gemessen wird.“ Heute stehen jedem Menschen 2,1 globale Hektar zur Verfügung. Jede/r Deutsche braucht mit durchschnittlich 4,2 ha genau doppelt so viel, noch weit übertroffen beispielsweise von der Bevölkerung der USA (9,4 ha) oder der arabischen Emirate (9,5 ha).

Insgesamt überziehen bereits drei Viertel aller Staaten ihr ökologisches Konto. Das bedeutet, wir leben so, als ob die Erde um ein Drittel größer wäre, als sie wirklich ist. Setzt sich diese Entwicklung fort, so werden in den 2030er Jahren rechnerisch zwei Planeten nötig sein, um die Bedürfnisse der Menschheit zu befriedigen. Die wichtigste Aufgabe bei der Bewältigung der „ökologischen Kreditkrise“ sei, die vorausgesagte erhöhte Nachfrage nach Energie zu befriedigen und gleichzeitig den weltweiten Ausstoß an Klimagasen zu minimieren, resümiert der *WWF*.

Ein globaler Hektar ist laut *WWF* ein Hektar, dessen Fähigkeit zur Bereitstellung von Ressourcen und zur Aufnahme von Reststoffen dem weltweiten Durchschnitt entspricht.

### UMWELTFREUNDLICH VEGETARISCH RETTINA GÜLLENBUCH BEZÜGTE MIT CO<sub>2</sub> BERECHNUNGEN

Wie deutlich ein Lebensmittel das Klima schädigt, lässt sich an seinem CO<sub>2</sub>-Äquivalent ablesen. CO<sub>2</sub>-Äquivalente sind gängiges Maß für die Treibhauswirkung von Gasen. Sie drücken das Treibhauspotenzial von Gasen gemessen an dem von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus. 1 kg Methan (CH<sub>4</sub>) hat den Treibhauseffekt von 25 kg CO<sub>2</sub>. Distickstoffmonoxid (Lachgas, N<sub>2</sub>O) ist 298-mal schädlicher für das Klima als CO<sub>2</sub>.

CO<sub>2</sub>-Äquivalente werden in Gramm pro Kilogramm Produkt angegeben. Bisher wurden sie lediglich für einen Teil aller Produkte exakt berechnet (siehe Übersicht auf den Buchklappen). Die Angaben darüber, wie viel CO<sub>2</sub> man durch eine vegetarische Ernährung einsparen kann, variieren zwischen 25 und 42%. Mit einer veganen Kost schädigen Sie das Klima noch deutlich weniger: Hier wird der Einspareffekt auf 30–80% veranschlagt.

Bioprodukte haben oft, jedoch nicht immer, einen niedrigeren CO<sub>2</sub>-Wert als konventionell erzeugte.

Viele Arbeitslose drehen sich im Kreis und verbringen Stunden damit, sich um Stellen zu bewerben, die ihren vorherigen Jobs ähneln, aber das ist reine Energieverschwendung. Diese Menschen sind aufgerufen, sich spirituell weiterzuentwickeln, um ihre Schwingungsfrequenz anzuheben. Wenn ihre Schwingung der Schwingung ihrer perfekten Seelenarbeit entspricht, wird die richtige Beschäftigung automatisch den Weg zu ihnen finden.

Erzengel Gabriel, der für das kosmische Portal über dem kalifornischen Mount Shasta verantwortlich ist, bringt Klarheit in dieses Dilemma. Wenn Sie in einer solchen Situation sind, bitten Sie jeden Abend vor dem Schlafengehen darum, während des Schlafes Gabriels Refugium besuchen zu dürfen, um dort geläutert zu werden und Klarheit über Ihren richtigen Weg zu finden, der göttlich vorherbestimmt ist. Sie können natürlich auch täglich mit Erzengel Gabriel darüber meditieren.

Eine weitere Möglichkeit, die richtige Arbeit zu finden, besteht darin, sich daran zu erinnern, was Ihnen als Kind Freude bereitet hat. Was war Ihre Vision, bevor Sie in die Welt der Erwachsenen hineingezwängt wurden? Was wollten Sie mehr als alles andere tun? Beginnen Sie, mehr von dieser Tätigkeit zu verwirklichen, selbst wenn Sie nicht erkennen können, wie Sie sich damit Ihren Lebensunterhalt verdienen sollen. Wenn Sie der Bestimmung Ihrer Seele bereits so nah wie möglich gekommen sind, wird dies sehr schnell Folgen zeitigen. Sollte dies noch nicht der Fall sein, brauchen Sie etwas Geduld. Aber das Universum wird Sie unweigerlich in die richtige Richtung führen.

## Gesundheit

Überall auf der Welt wird Stress zunehmen, der durch die ökonomische Falschheit verursacht wird und dazu führt, dass bestimmte Menschen sich vermehrt dem Alkohol und anderen Drogen zuwenden. Andere Menschen hingegen werden autarke Gemeinschaften gründen, in denen der Stress durch Freundschaft und Freude ausgeglichen wird.

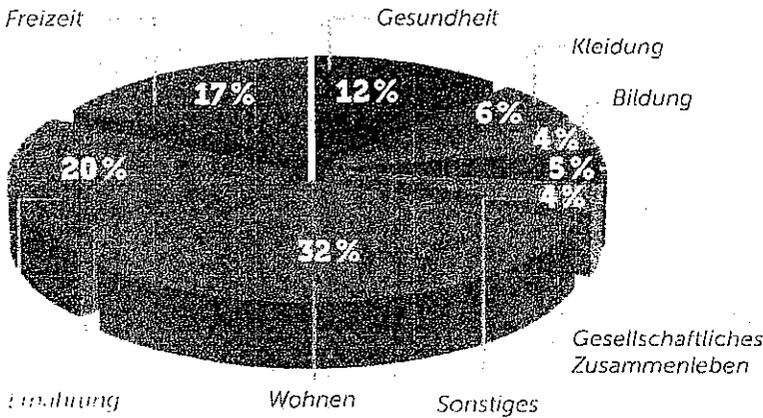
Der allgemeine Gesundheitszustand der Menschheit wird sich von Land zu Land sehr stark unterscheiden, denn in bestimmten Regionen wie Afrika und Indien wird es zu Hungersnöten kommen – es sei denn, wir verändern unsere Energie und öffnen unsere Herzen.

Wenn wir alle aufhören, uns auf die falschen Dinge zu konzentrieren und uns stattdessen alternativen Lösungen, einer besseren Erziehung und Ausbildung und der Erweiterung unseres Bewusstseins zuwenden, können wir die Zukunftsaussichten der Menschheit und des ganzen Planeten verbessern. Dazu müssen wir aber in und zwischen den Nationen Vertrauen entwickeln. Diese Situation mag sich allerdings noch verschlimmern, bevor sie besser wird, aber bis zum Jahr 2020 werden die Menschen überall auf der Welt zusammenarbeiten.

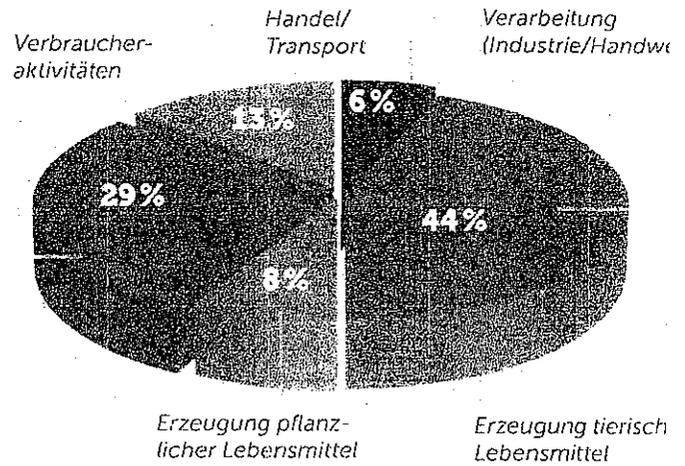
## ☉ Nützliche Hilfsmittel

1. Lernen Sie, wie Sie sich selbst versorgen können. Bauen Sie Gemüse an, pflanzen Sie Bäume und lernen Sie mehr über Hühnerzucht.
2. Gehen Sie häufiger zu Fuß und benutzen Sie so oft wie möglich ein Fahrrad.
3. Gründen Sie in Ihrer Nachbarschaft eine Bank der guten Taten, indem Sie aufmerksam für Gutes sind und es honorieren. So können die Menschen ein Gefühl des Wohlwollens gegenüber ihren Nachbarn entwickeln und einander helfen.
4. Segnen Sie jede Art von Wasser.
5. Lernen Sie Ihre Nachbarn besser kennen.
6. Essen Sie lokal angebautes Gemüse und Obst.
7. Nehmen Sie Kontakt zu den Elementarwesen und Engeln auf.
8. Schauen Sie sich die Sterne an und verbinden Sie sich mit ihnen.
9. Seien Sie jeden Tag dankbar.
10. Meditieren Sie.
11. Lieben Sie Ihren Nächsten.
12. Lieben Sie sich selbst.

aus: Diana Cooper: „Der große Übergang“  
2012-2032

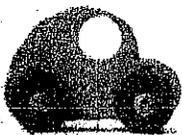


Prozentuale Anteile der im Ernährungsbereich verursachten Treibhausgase in Deutschland



Die Daten basieren auf dem Energieverbrauch und entsprechender Ausstoß an Treibhausgasen (CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O) in Deutschland. Die Werte sind auf Basis der Daten der Bundesagentur für Ernährung und Ernährungswissenschaften berechnet.

**PLÄDOYER: Pflicht der Politiker und Medien, die Öffentlichkeit wahrheitsgemäß zu informieren über ökonomische und ökologische Vernetzung und deren Folgen für die Erde und ihre Bewohner ! Ergänzend die Pflicht, alles zu begünstigen und zu unterstützen, was jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann, denn Bürger dieser Erde erkennen ihre Verantwortung, wenn wirtschaftliche Zwänge aufhören.**

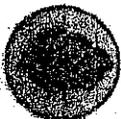


### Ernährung als Klimakiller

Die persönliche Lebensweise jedes Einzelnen beeinflusst den Ausstoß an Treibhausgasen

bio konventionell

Ernährungsweise ohne Fleisch und ohne Milchprodukte



bio 281 km

konventionell 629 km

Ernährungsweise ohne Fleisch



bio 281 km

konventionell 629 km

Ernährungsweise mit Fleisch



bio 281 km

konventionell 629 km

bio 281 km

Die Balkendiagramme zeigen, wie viele Kilometer man jeweils mit einem durchschnittlichen modernen Mittelklassewagen (119g CO<sub>2</sub> pro Kilometer) zurücklegen kann, um den mit verschiedenen Ernährungsweisen pro Kopf und Jahr einhergehenden CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu erreichen.